



EVANGELISCHES PFARRAMT WAGHÄUSEL


Wiesental, den 02. April 2020

Liebe Mitglieder der Evangelischen Kirchengemeinde Waghäusel!

Wir stehen kurz vor der Karwoche. Kommenden Sonntag erinnern wir uns an den Einzug Jesu in Jerusalem. Palmsonntag. In diesem Jahr ohne Familiengottesdienst mit den Eseln Robby, Miri und Holly. Kein fröhliches Hosanna auf den Straßen Wiesentals auf dem Weg vom Stall zur Erlöserkirche. Kein gemeinsamer Abschluss in der Kirche mit einstimmenden Klängen unserer Orgel auf die kommende wichtige, vorbereitende Woche des Hochfestes Ostern, das die Basis unseres Glaubens ist. In diesem Jahr werden wir auch kein gemeinsames Abendmahl an Gründonnerstag feiern, im Gedenken an Jesu letzten Abend mit seinen Jüngern, bevor er verraten von Judas, im Garten Getsemane verhaftet wurde. Auch an Karfreitag werden wir zuhause bleiben müssen und uns an Jesu Tod am Kreuz in unseren eigenen vier Wänden erinnern. Kein Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu mit Chor. In diesem Jahr ist alles anders. Ungewohnt. Corona. Ja, in diesem Jahr begehen wir die Passions- und Osterzeit anders. Vielleicht bewusster. Denn in Einschränkung und Begrenztheit spüren wir doch, aus welchem großem Schatz wir all die vorangegangene Zeit schöpfen konnten. Die Gemeinschaft im Gottesdienst, sie fehlt! Jesus selbst sagt: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. In Zeiten wie diesen, ist das Jesus-Wort ein schweres Erbe. Nun, ich möchte es in den außergewöhnlichen und herausfordernden Wochen noch anders interpretieren. Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. Und wo sich Menschen gedanklich vernetzen, aneinander denken und füreinander beten, sich im Gebet an den einen Gott verbinden, da ist er in ihrer Mitte, gerade so, als würden sie gemeinsam Gottesdienst feiern. Freilich fühlt es sich anders an. Und wie groß ist schon jetzt die Vorfriede auf die erste gemeinsame Feier mit Liturgie und Predigt, Orgelmusik und Liedern der Gemeinde, wenn die Pandemie erstmal überwunden ist. Aber zuvor kommen die Passion Jesu, die Karwoche und das Osterfest, das wir in völlig ungewohnter Weise feiern müssen. Aus der Krise, die Corona für die gesamte Welt bedeutet, können wir als Christinnen und Christen gestärkt hervor gehen, weil wir uns die Bedeutung der Botschaft Jesu neu verdeutlichen und spüren, wie viel Hoffnung und Zuversicht sie für die bereithält, die sich auf sie einlassen. Vielleicht aber auch, weil wir fest halten am Glauben und daran, dass Gott uns im Regenbogen ein untrügliches Zeichen seiner Treue und Bewahrung gegeben hat, das gilt. Auch in Zeiten der Not. Gott weiß den Weg für uns, auch den aus der Krise. Und vielleicht gelingt es, die Zeit der Stille, ohne Zerstreuung von außen zu nutzen, einen neuen Zugang zur Bibel zu finden, oder mal im Gesangbuch zu stöbern und dabei den einen oder anderen ansprechenden Satz aus den Psalmen zu entdecken, der gerade jetzt die Ermutigung bedeutet, nach der wir gesucht haben. Vielleicht haben Sie ja auch Gelegenheit, die online-Angebote unserer Landeskirche zu besuchen, unter: www.ekiba.de/kirchebegleitet

Gott ist an unserer Seite, er verlässt uns nicht. Das wird besonders deutlich durch unser Miteinander in dieser schweren Zeit. Durch all jene, die sich in diesen Tagen ihren Nächsten auf solidarische Weise zuwenden, die in Krankenhäusern, Pflegeheimen und in vielen Bereichen mehr, das Ihre dazu tun, damit es in unserem Land weitergehen kann. Sie werden in den Medien als HeldInnen des Alltags gefeiert. Ich wünsche mir, dass die Wertschätzung ihres Engagements auch über die Corona-Krise anhält. Für Christen und Christinnen zeigt die Botschaft des Palmsonntags, dass das Hosianna dieser Tage eine ganz neue Kraft gewinnt, denn übersetzt heißt es: Rette doch, hilf doch! Und die frohe Botschaft lautet: Der Retter hat sich bereits auf den Weg zu uns gemacht. Jesus ist da. Und wir haben nicht nur an seinem Leid, an seiner Passion Anteil, durch alles menschliche Leid.

Wir partizipieren auch an seiner Auferstehung! Auf ihn dürfen wir vertrauen und darauf hoffen, dass die schlimme Zeit der Erkrankung so vieler Tausend Menschen, die Zeit des Todes, des Leides und der Not, die Zeit der Begrenztheit und Beschränkung ein Ende finden wird. Ich wünsche Ihnen von Herzen eine gesegnete Zeit und bleiben Sie gesund, bis zu unserem Wiedersehen.



Ihre Pfarrerin Charlotte Hoffmann

Bei einem persönlichen Anliegen wenden Sie sich bitte an mich:
Pfarrerin Charlotte Hoffmann, Tel.: 07256-8601.



Diese vier Kleinen sind bei unserem Kirchengemeinderat Andre Wiesner geschlüpft und stehen in ganz einzigartiger Weise für Frühling und den damit verbundenen Neubeginn. Dieses hoffnungsfrohe Bild der munteren Küken möge Ihnen Freude bringen.